



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

per OWA an

MODUS F- und ehemaligen PROFIL 21-Schulen
mit mittlerer Führungsebene

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
III.3 – 5 S 4641 – 6.23036

München, 04.05.2012
Telefon: 089 2186 2092
Name: Herr Kaulfuß

MODUS F und PROFIL 21 – Erprobung und Fortführung einer erweiterten Schulleitung („mittleren Führungsebene“)

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

der Ministerrat hat am 3. August 2010 Eckpunkte für die Eigenverantwortliche Schule beschlossen. Das schrittweise umzusetzende Konzept beinhaltet einen Schwerpunkt im Bereich Personalentwicklung. Um die gegenwärtige Führungsstruktur an Schulen weiterzuentwickeln und durch eine Verkürzung der Führungsspanne die Voraussetzungen für eine unterstützende Mitarbeiterführung zu verbessern, soll eine erweiterte Schulleitung („mittlere Führungsebene“) unter Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten der jeweiligen Schulart eingeführt werden.

Die von Ihnen geleistete Entwicklungsarbeit ist dabei wichtige Grundlage für die anstehende Ausgestaltung der rechtlichen Grundlagen für die Einführung der erweiterten Schulleitung. Bis zum voraussichtlichen Inkrafttreten dieser Änderungen sollen die an den Modellschulen in den Schulversuchen MODUS F und PROFIL 21 aufgebauten Leitungsstrukturen und -instrumente erhalten bleiben.

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Der Schulversuch MODUS F wird bis zum 31. Juli 2013 verlängert.
- Die ehemaligen PROFIL 21-Schulen, die eine mittlere Führungsebene eingeführt haben, sowie die nachträglich hinzugekommenen, sog. assoziierten PROFIL 21-Schulen führen diese auf der Grundlage der Genehmigung durch die KMBek vom 11. August 2010, KWMBI S. 314 fort.

Die betreffenden Schulen haben bis zum Schuljahr 2013/2014 weiterhin wichtige Aufgaben zu erfüllen:

- Erfolgreich aufgebaute Strukturen sollen konsolidiert und weiterentwickelt werden.
- Die eingesetzten Führungsinstrumente werden weiter erprobt und ggf. erweitert, um die mit ihnen verknüpfte Führungskultur zu festigen.
- Die Maßnahmen im Modellversuch sollen evaluiert und für eine mögliche Übertragung in die Fläche nutzbar gemacht werden. Die Lehrkräfte und Personalvertretungen sind bei der Auswertung einzubeziehen.
- Durch eine aktive Beteiligung an Fortbildungs- und Multiplikationsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht verbreiten die Modellschulen ihre Erfahrungen und helfen dadurch mit, die Voraussetzungen für die Einführung einer erweiterten Schulleitung zu verbessern.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben erhalten die MODUS F-Schulen im Schuljahr 2012/2013 Anrechnungsstunden im selben Umfang wie bisher, allerdings mit der Maßgabe, zwei Stunden davon für Evaluations-, Fortbildungs- und Multiplikationsaufgaben einzusetzen. Diese Regelung gilt analog für die ehemaligen sowie die sog. assoziierten PROFIL 21-Schulen.

Es wird gebeten, in der Vorläufigen Unterrichtsübersicht die Anrechnungsstunden in der bisher üblichen Weise zu verbuchen.

Für die geleistete Arbeit im Modellversuch wie für die engagierte Weiterarbeit möchte ich mich bei den Schulleiterinnen und Schulleitern wie auch den jeweiligen Leitungsteams herzlich bedanken und wünsche eine weiter-

hin erfolgreiche Arbeit auf diesem wichtigen Feld der bayerischen Schulpolitik.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kufner

Ministerialdirigent